



Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung – von Reiter und Pferd

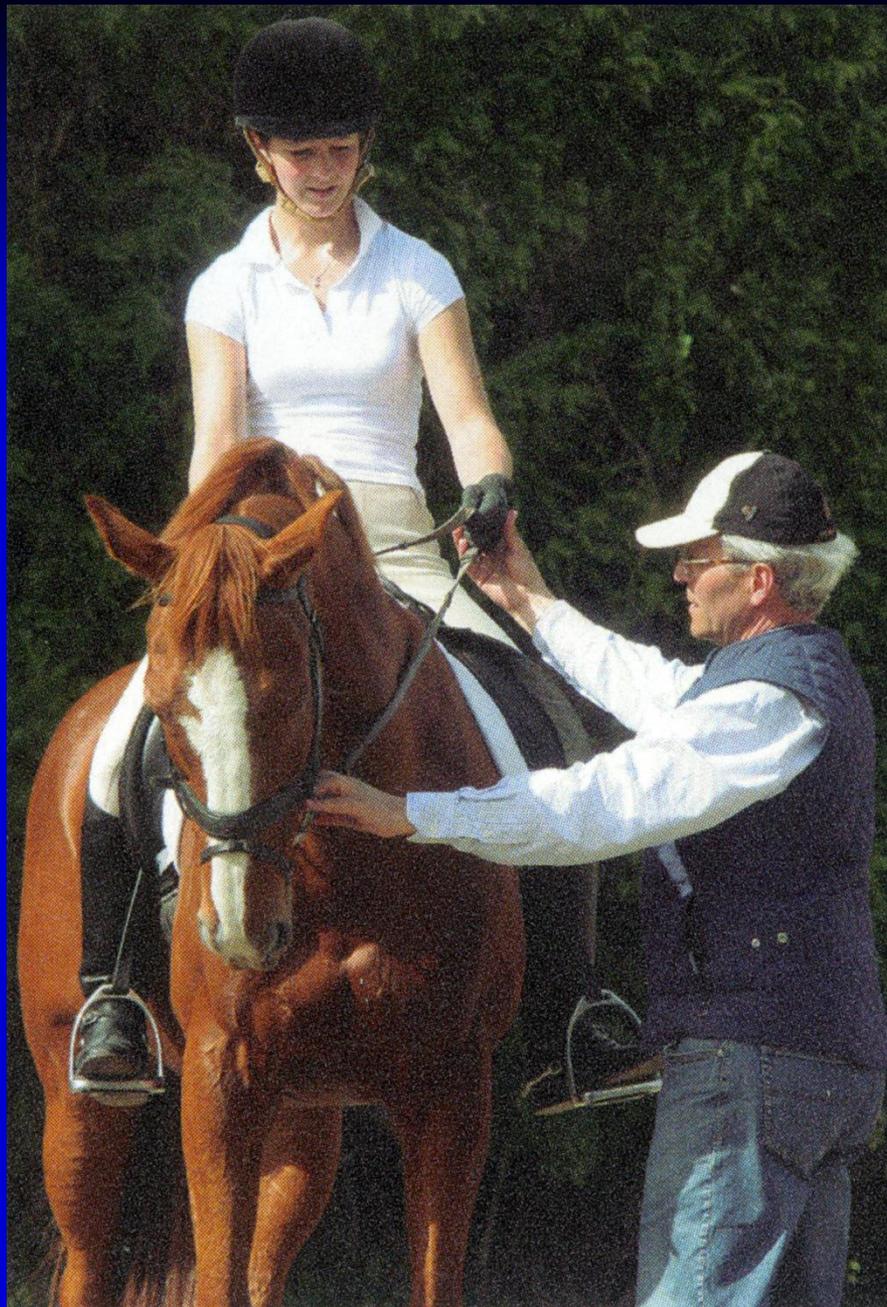
...beginnt beim Reiter und
seinem Sitz

mit Michael Putz

Das Problem sitzt fast immer **im Sattel**



Zum Beispiel in Rücklage wegen einer total falschen Vorstellung vom Treiben! –
Manchmal auch überstreckt w. zu langer Bügel



Die Ausbildung des Reiters

Für den unerfahrenen
Reiter ist ein erfahrenes
Lehrpferd (Schoolmaster)
das beste Medium!

Jeder, der reiten möchte, hat die Pflicht, alles dazu zu tun, daß sich für das Pferd der Einsatz unter dem Sattel so einfach und angenehm wie möglich gestaltet; deshalb muß er auch sich und sein Pferd einer angemessenen Ausbildung unterziehen!

Das Pferd muß ertüchtigt werden, den Reiter zu tragen, statt ihn nur zu ertragen!

Was ist deshalb die erste Pflicht des Reiters gegenüber seinem Pferd?



Er muß ihm mit seinem losgelassenen, ausbalancierten Sitz (im „Bewegungszentrum Rücken“) ein gutes Gefühl vermitteln, sodaß das Pferd ihm (ver)traut!

Der funktionierende Sitz (losgelassen und ausbalanciert) ist Voraussetzung

Wichtige Merkmale eines funktionierenden Reitsitzes:

Gewinkelte Knie um das Pferd mit dem Schenkel begleiten zu können

Gewinkelte Arme mit getragenen Händen als Voraussetzung für eine elastische Verbindung zum Pferdemaul



Vanessa Way NZ, junger Hengst

Reiner Klimke
auf St. Georg



Josef Neckermann
auf Marius



Korrektter Sitz

Solche Sättel erlaubten, gegebenenfalls mit etwas kürzeren Bügeln und gewinkelten Beinen zu reiten, sie ließen Platz für das Knie und ermöglichten eine optimale Schenkellage! Für Reiter mit langen Beinen auf etwas kleineren oder auch auf jungen Pferden wäre das auch heute noch vorteilhaft!

Die Sitzarten



Grundsitz
Dressursitz
(freundlicher Sitz)
Entlastungssitz
Remontesitz
Leichter Sitz
Geländesitz
Springsitz
Rennsitz etc.



In der Bewegung
→ dynamisches
Gleichgewicht -
durch Bewegung





Was ist die wichtigste Aufgabe des Reiters bezüglich seines Sitzes?...

...“freundlich“ zu sitzen, dem Pferd im Rücken ein gutes Gefühl zu vermitteln,

...so daß das Pferd Freude hat, sich **mit** dem Reiter zu bewegen

Nur so können auch Übergänge vertrauensvoll gelingen!!

Bewegung/Beweglichkeit des Reiters ist Voraussetzung für seine...



...Losgelassenheit
und sein
Gleichgewicht!
Voraussetzung
Grundfitness

Mit dem losgelassenen ausbalancierten Sitz fängt alles an!



- Individuell angemessen!
- Beweglich, elastisch



Losgelassenheit +
Gleichgewicht setzen
Bewegung voraus !!

**Nicht statisch
sitzen!!!**



Problem: moderne Dressursättel,

bei denen es nahezu unmöglich ist, auch mal mit kürzeren Bügeln zu reiten



Der Reiter wird fixiert, Oberschenkel heruntergedrückt > Vorwärtssitz mangels Balance fast unmöglich, Reiter wird verleitet, sich mit den zurückrutschenden Schenkeln festzuhalten. Siehe zum Vergleich oben Klimkes u. Neckermanns Sattel!



Putz - Sitz u. Hilfen

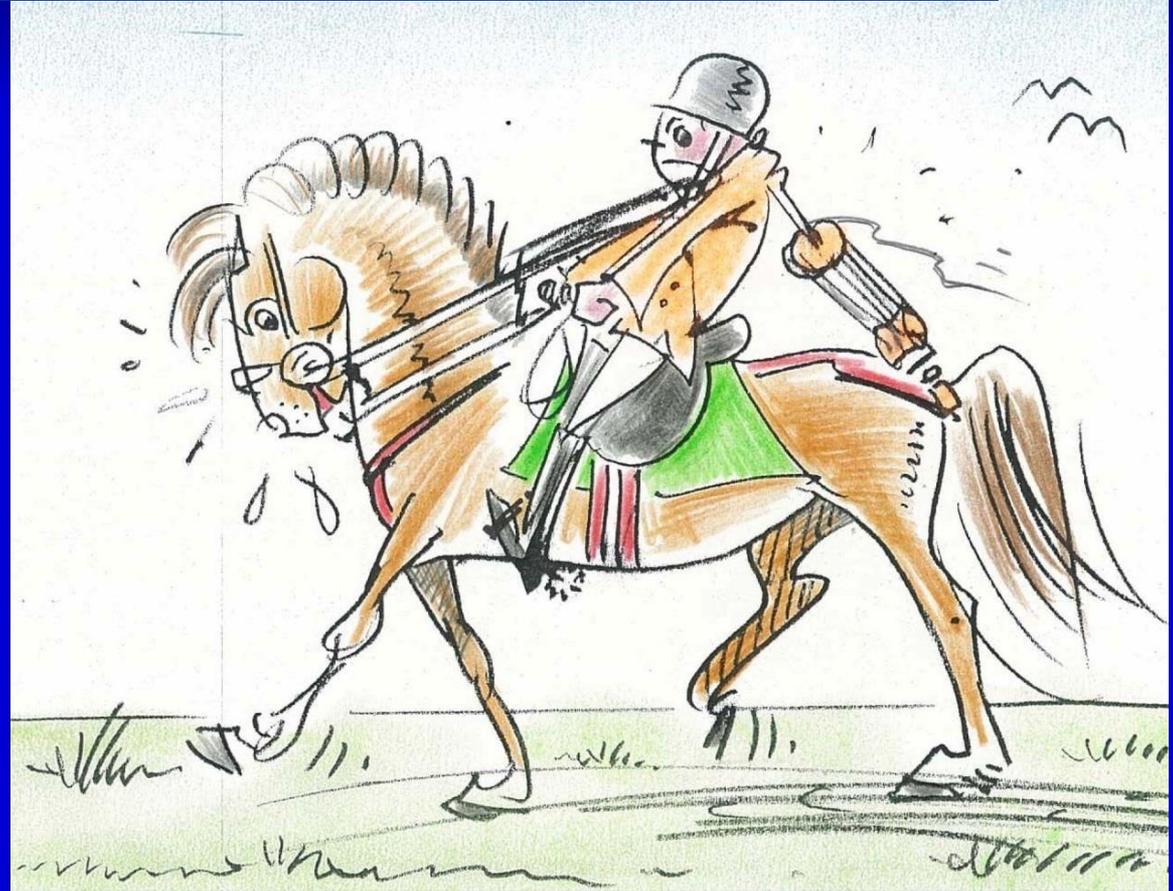
Bedeutung des richtigen Sattels! → Praxis!

Hier ein älterer Dressursattel – würde heute als Mehrzwecksattel gelten!



Nur so kann sich das Pferd unter dem
Sattel wohlfühlen!

Pferd und Reiter im *dynamischen Gleichgewicht*



**Funktion der Gewichtshilfen:
In die Bewegung sitzen – nicht schieben!!**

Wunderbare Verstärkung im Trab...



„Freundlich sitzen“...

...und im
Galopp mit
gutem
Eingehen in
die
Bewegung

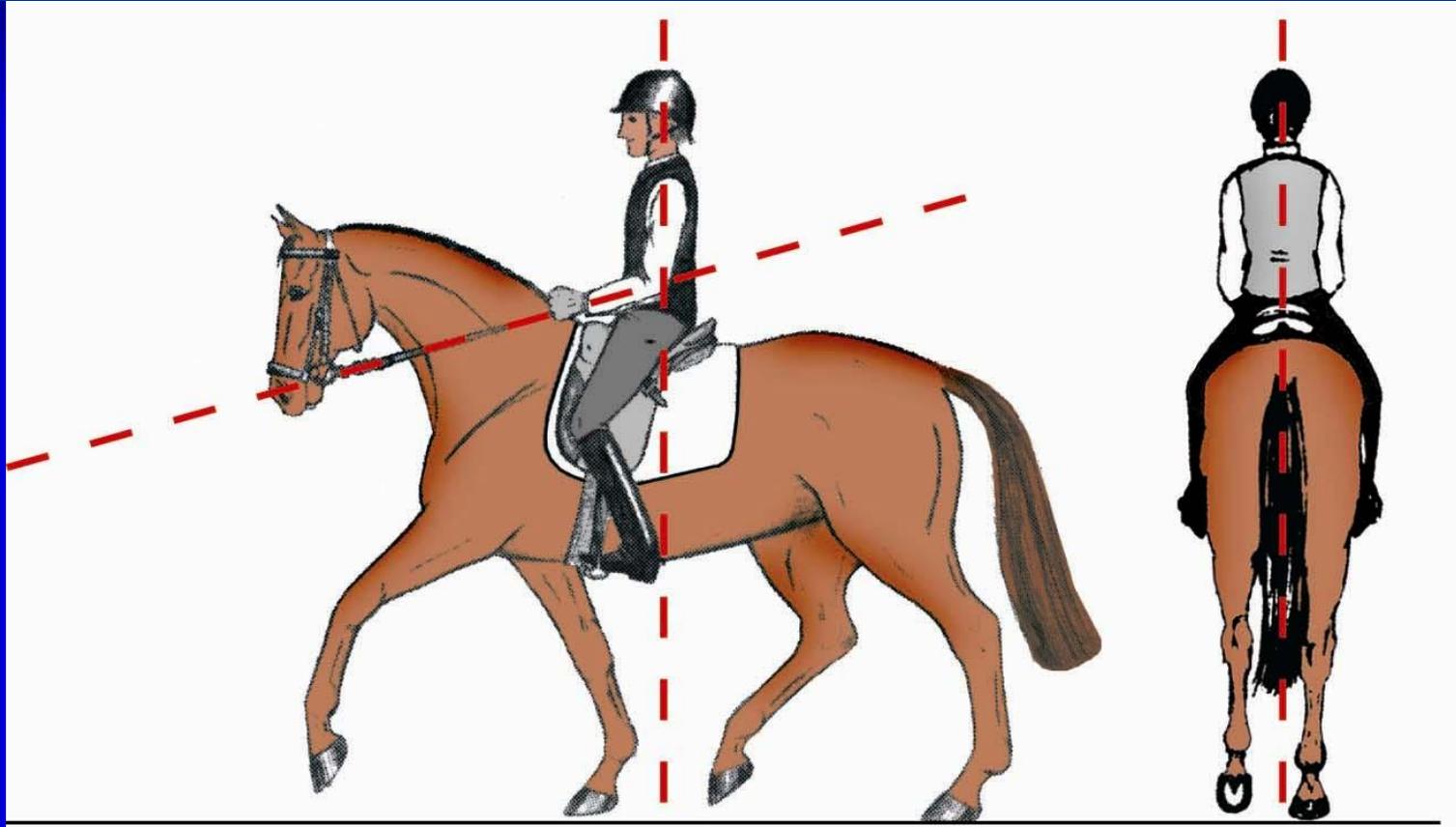
Ingrid Klimke auf
Nector



...bes. auch in den Übergängen!!

Putz - Sitz u. Hilfen

Der Dressursitz – Individualität beachten!



Jeder muß **seine** Position des losgelassenen Gleichgewichtssitzes finden, auch in Abhängigkeit vom Exterieur des Pferdes!

Der funktionierende Sitz

Wichtige Merkmale eines funktionierenden Reitsitzes:

Gewinkelte Knie um das Pferd mit dem Schenkel begleiten zu können

Gewinkelte Arme mit getragenen Händen als Voraussetzung für eine elastische Verbindung zum Pferdemaul

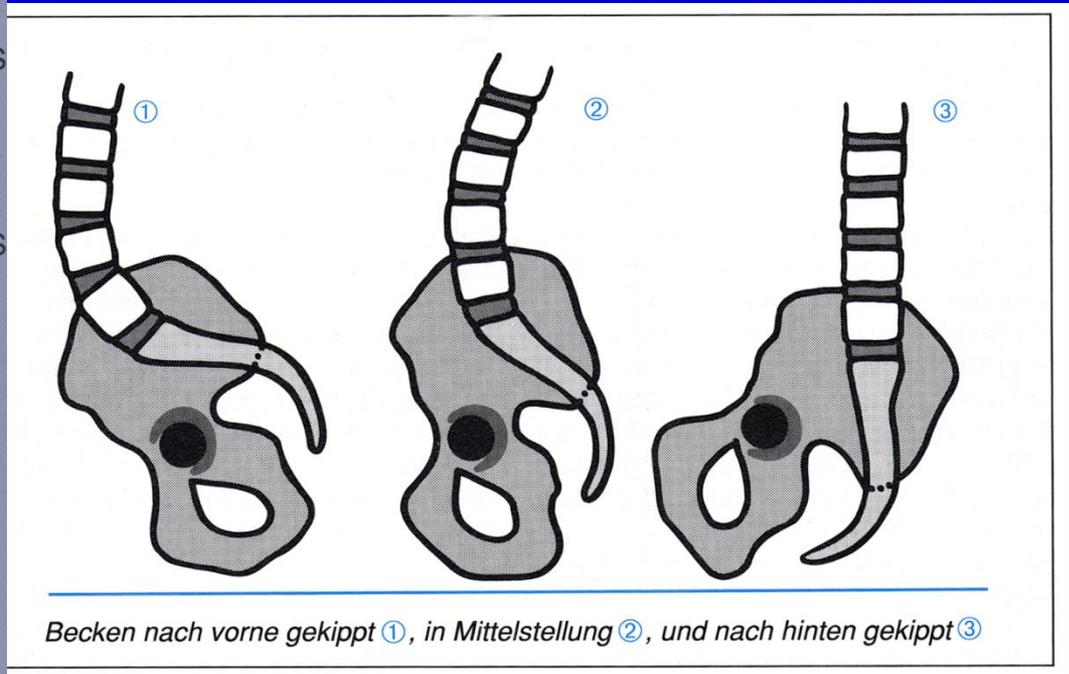
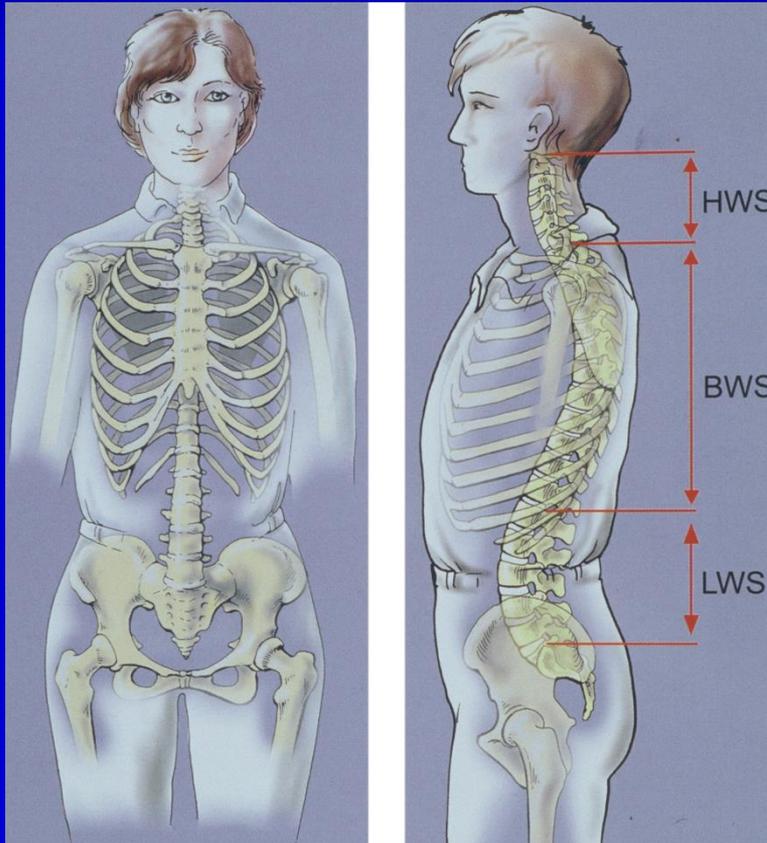


Vanessa Way NZ, junger Hengst

Mitschwingen in der Mittelpositur

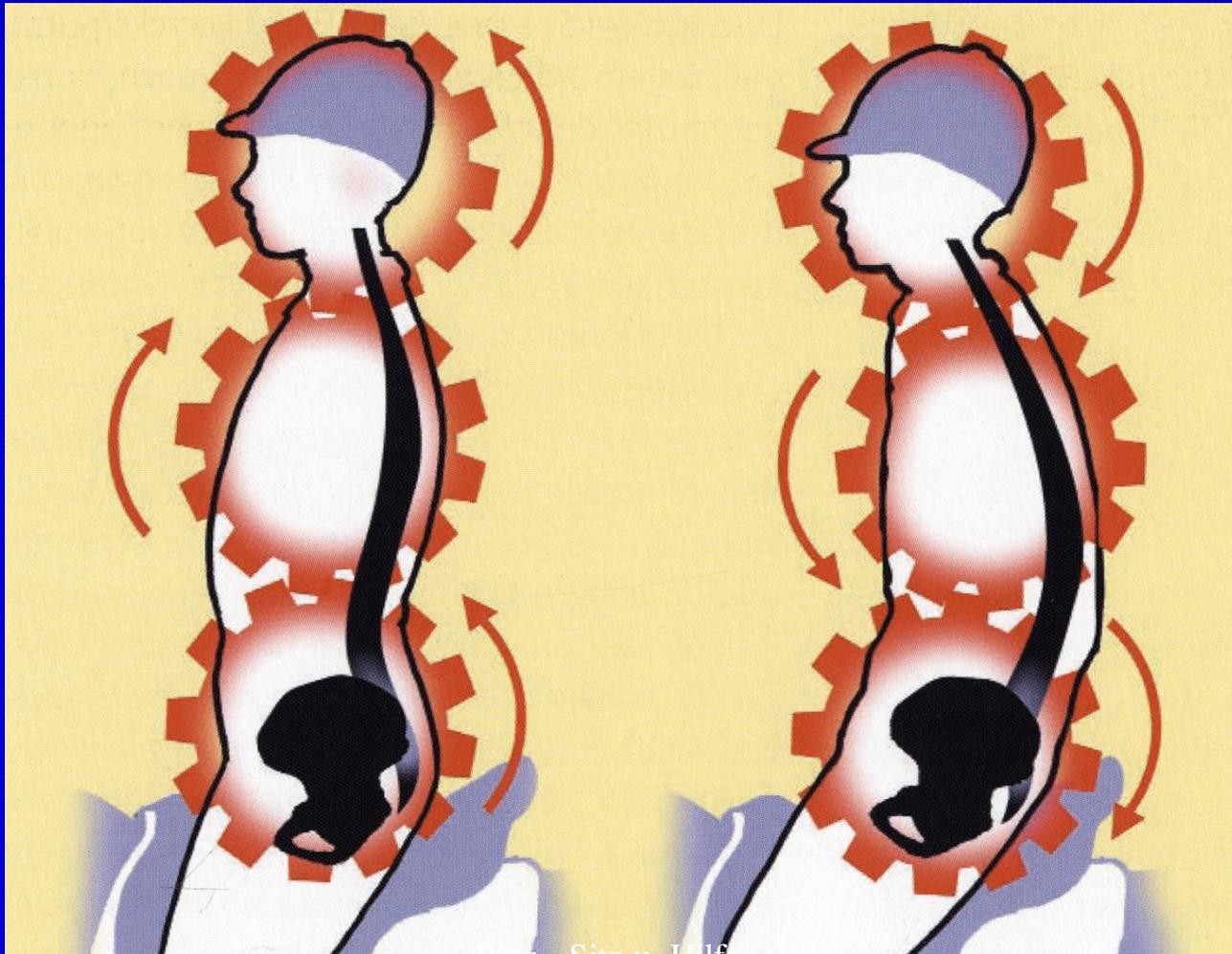


Elastisches Mitschwingen nur bei neutraler Position des Beckens optimal möglich!



Bedeutung der Kopfhaltung nicht unterschätzen!

Zahnradphänomenen bei der Körperaufrichtung



Die vom Sitz unabhängige Hand!! statt „handunabhängiger Sitz“...



...Voraussetzung für **Vertrauen** des Pferdes zur Hand des Reiters

Die getragene Hand...

- Das Gewicht von Oberarm, Unterarm und Hand muß getragen werden,
- (fällt besonders im Vorwärts-, Remonte- o. leichten Sitz vielen Reitern schwer – speziell wenn sie lange Arme haben)
- andernfalls entsteht ein ständiger Druck rückwärts-abwärts auf den Laden des Pferdes,
- dieser provoziert ein Gegenangehen, Herausheben
- Vorwärts-aufwärts **Tendenz** der Hand etablieren!!!

...das Kapital des Reiters

Das Gewicht von Oberarm, Unterarm und Hand muß getragen werden



Wie muß sich die steigende Hand bewegen?...

Vorwärts-aufwärts,
leichter werdend!

Mit gut getragenen
Fäusten geht alles
mit **weniger
Kraftaufwand**

➡ bei geringer
Gefahr sich zu
verkrampfen



Position der Hand

„Hoher Zügel zäumt,
tiefer Zügel bäumt!“



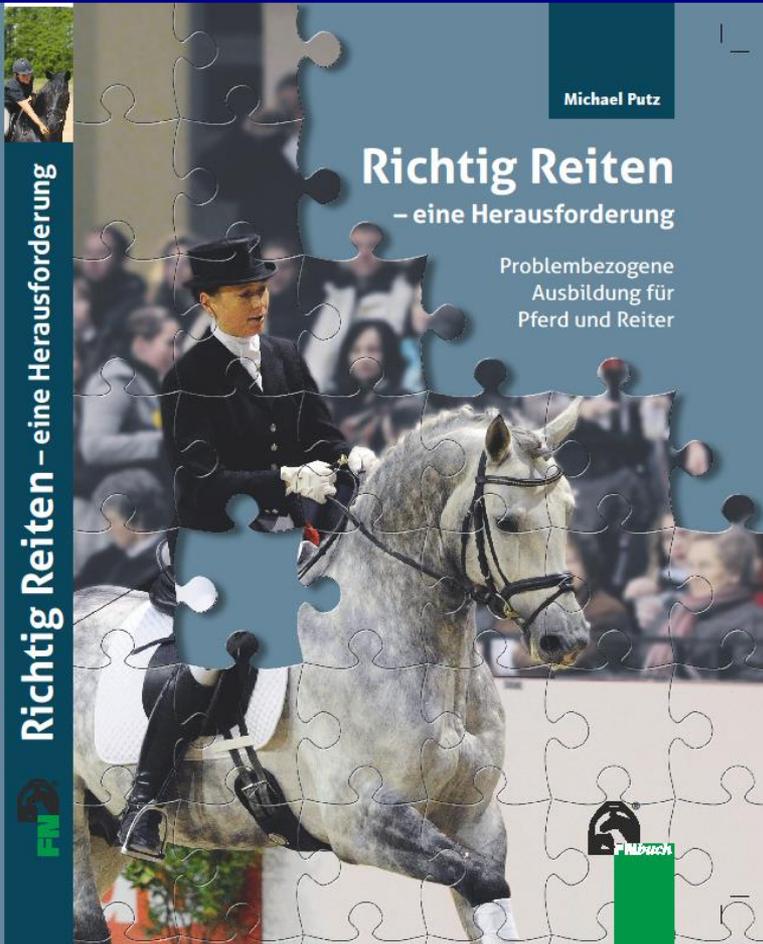
Die zu tiefe, drückende Hand provoziert das Pferd, sich noch mehr herauszuheben



Die zu hohe, hebende Hand macht das Pferd eng und bringt es hinter den Zügel

Es kommt gar nicht so sehr auf die absolute Höhe der Hand an, sondern **die Tendenz der Hand** ist entscheidend: **Steigend – nicht fallend**

Hoher Zügel zäumt – tiefer Zügel bäumt



Die Hand immer **als Gegenüber** zu den treibenden Hilfen!!

Die gut positionierte getragene Hand...

- ...ermöglicht dem Reiter mit weniger Kraftaufwand zu führen.
- Wenn der Reiter weniger Kraft benötigt, macht er sich nicht so schnell fest!
- Deshalb sollte er sich in solchen Momenten **immer etwas bewegen**, damit das Pferd nicht die „Zwangsjacke“ befürchtet.



Bewegung/Beweglichkeit des Reiters ist Voraussetzung für seine...



...Losgelassenheit und
sein Gleichgewicht!
Voraussetzung Grundfitness

Bedeutung des richtigen Sattels! → Praxis!



Nur so kann sich das Pferd unter dem
Sattel wohlfühlen!

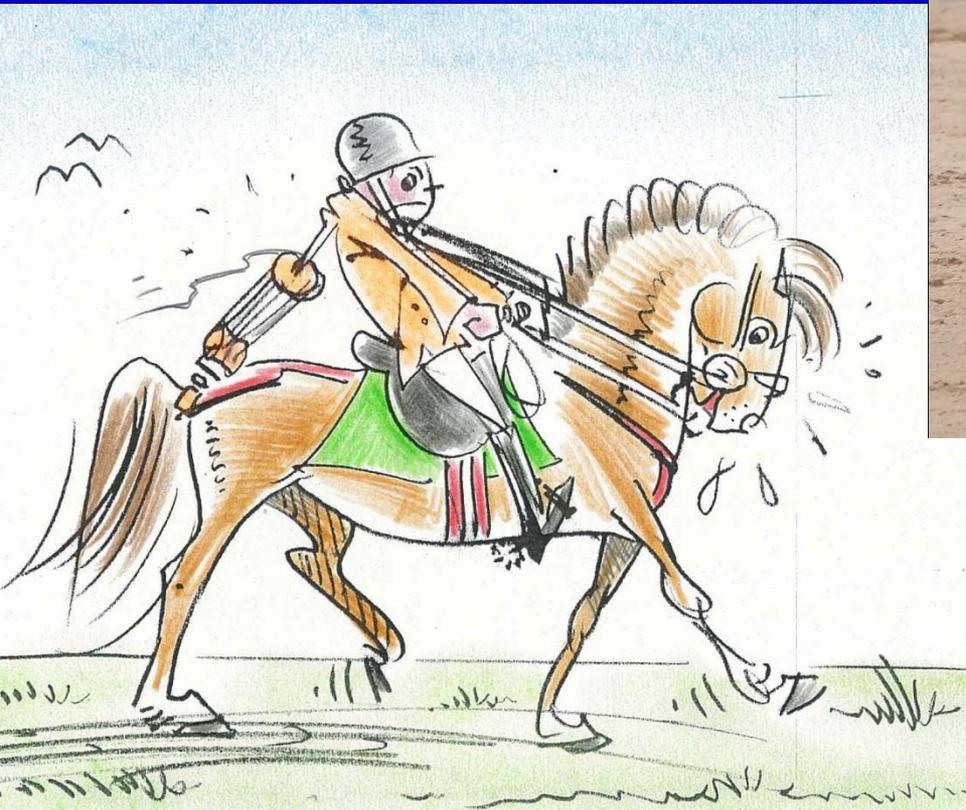


Der
losgelassene
Gleich-
gewichts-
sitz setzt
Bewegung
voraus



Funktion der Gewichtshilfen

Schiebesitz



„Pack ihn an!“ –
Energisch reiten?

Was versteht man unter Gleichgewichtssitz?

Da Reiten fast durchgängig in Bewegung stattfindet, ist das Finden des gemeinsamen Gleichgewichts etwas sehr Dynamisches ? –
Man spricht deshalb auch von einem
ständig kontrollierten Ungleichgewicht.

Nur aus der Bewegung heraus kann der
Reiter Losgelassenheit und
Gleichgewicht verbessern



also weg vom „Sitz still“!

Solch ein Sitz macht den Reiter in der Mittelpositur komplett fest!...

...die Hand wirkt rückwärts!



Schwer abzugewöhnen – das Gehirn speichert es ab!!

Die Hilfen

■ Schenkelhilfen

Schenkelgehorsam!
Impulse!

■ Zügelhilfen

frei getragene
Hände!!

■ Gewichtshilfen

unterstützende
Hilfen!!

vorwärtstreibend
vorwärts-seitwärtstreibend
verwahrend (treibend)

nachgebend
annehmend
aushaltend (durchhaltend)
verwahrend

seitwärtsweisend

beidseitig belastend
einseitig belastend
entlastend

Gewichtshilfen – unterstützende Hilfen

„Der Reiter wirkt auf das Pferd mit Schenkeln, Zügeln und Gewicht ein. Ihrer Natur nach sind die Einwirkungen der Schenkel treibende, die der Hände verhaltende Hilfen. Beide werden wirksam unterstützt durch die Gewichtseinwirkungen des Reiters....“

...Die Bedeutung der treibenden Hilfen steht hoch über der der verhaltenden. **Das Losungswort heißt „Vorwärts“.**

Aus Reitvorschrift HDV12 von 1912

Gewichtshilfen – unterstützende Hilfen

- Vornehmlich mit dem Sitz zu reiten, ist das hehre Ziel! – Das **gemeinsame Gleichgewicht** ist der Punkt!!
- Gewichtshilfen sind richtig, wenn sie **kaum sichtbar** sind, wenn sie gewissermaßen nur „gedacht“ werden! (**Voraussetzung: richtige Vorstellung und Einstellung, führt zum gemeinsamen Gleichgewicht**)
- Sie werden, vor allem von weniger geübten Reitern, meist übertrieben bzw. falsch gegeben (**die richtige Vorstellung ist entscheidend!!**)
- **In die Bewegung sitzen!!!**

Ziel muß es sein, „ganzheitlich“ zu denken und die Hilfen zu geben.

Beidseitig belastend – „Kreuz“??

Der Effekt jeglicher sog. **„Kreuzeinwirkung“** (untere Rücken- u. Bauchmuskulatur!) ist davon abhängig, ob das Pferd physisch entsprechend vorbereitet ist, sein Rumpfstreckersystem genügend gekräftigt ist, und mental ob es positiv damit vertraut gemacht wurde, **wie es also diesbezüglich konditioniert wurde.**

Deshalb ist es bei vielen (Korrektur-)Pferden zunächst einmal wieder notwendig, die beidseitig belastende Gewichtshilfe nur sehr begrenzt einzusetzen, teilweise sogar ansatzweise **im „Vorwärtssitz“ zu reiten („freundlich zu sitzen“)** und die treibenden Hilfen vornehmlich mit den Schenkeln zu geben.



„Freundlich sitzen“



Remontesitz

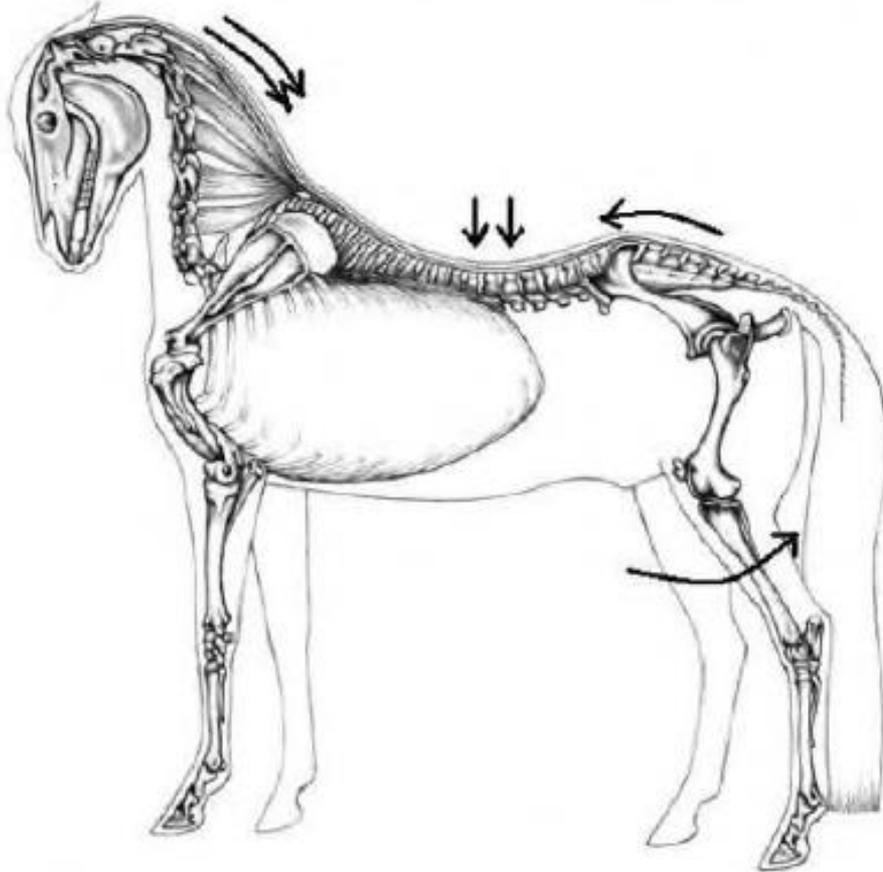
Gerade auch ganz junge, grüne Pferde finden leichter das gemeinsame Gleichgewicht, wenn der Reiter sich vorstellt, „sich klein zu machen“!

Achtung bei „oben hingestellten“ Pferden!!

Pferde, die "oben hingestellt" sind, bewegen sich nicht durch den Körper, haben meist **übergroßen Respekt vor den Gewichtshilfen** und sind mittel- und langfristig gar nicht mehr in der Lage, reelle Dehnungshaltung einzunehmen, weil es bei ihnen im Bereich der Rumpfstrecker zu Verkürzungen gekommen ist. **Solche Pferde reagieren auf vermehrte „Kreuzeinwirkung“ ausgesprochen negativ, ja fast schon allergisch.**



Der Schenkelgänger

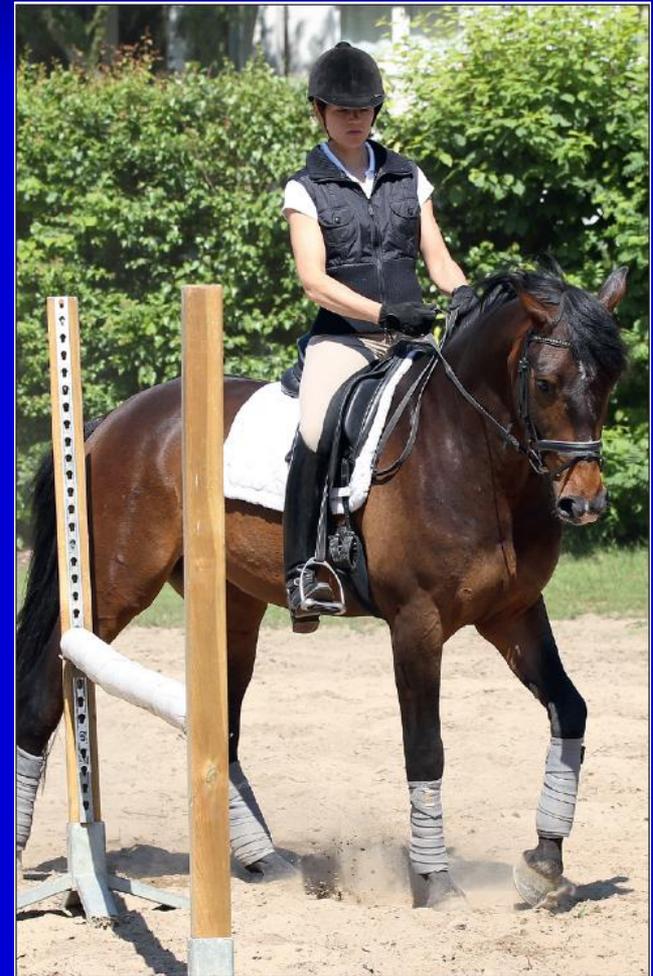


copyright Wu Wei Verlag 2006 - Buch: Finger in der Wunde - ISBN 3-930953-3-3

Dr. G. Heuschmann

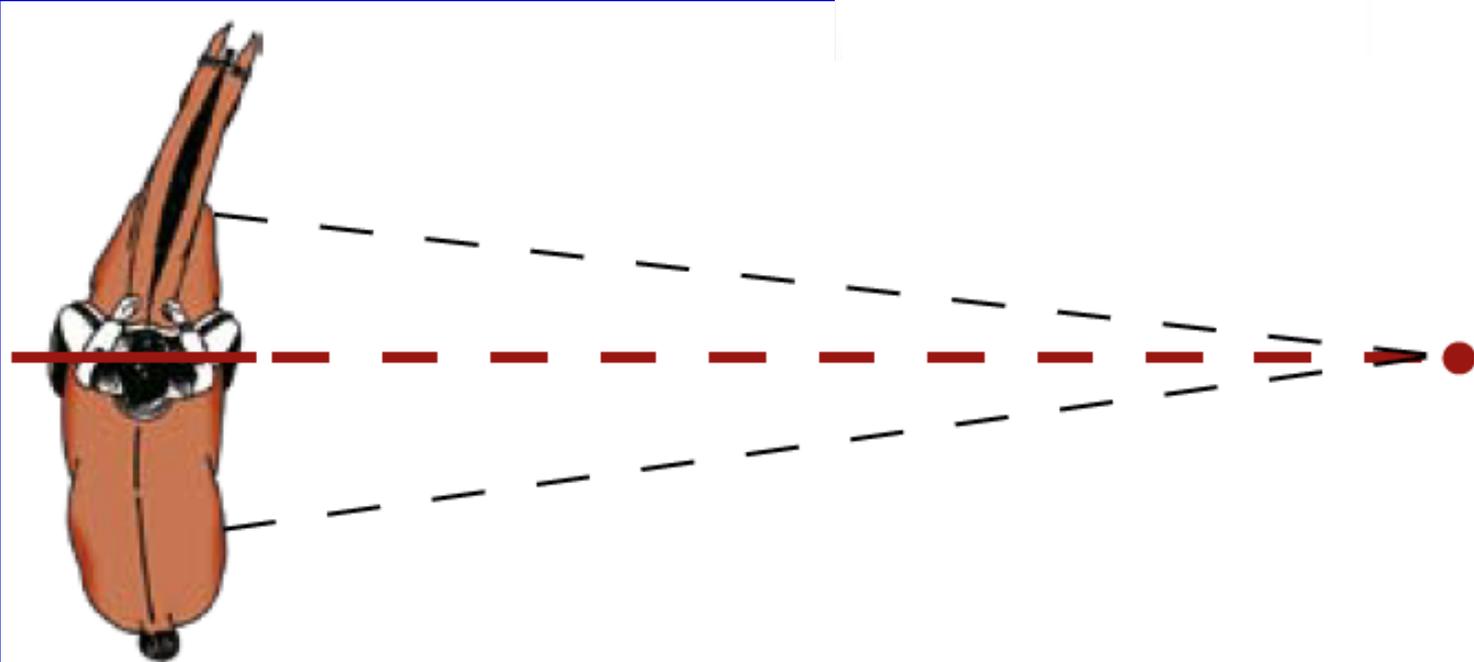
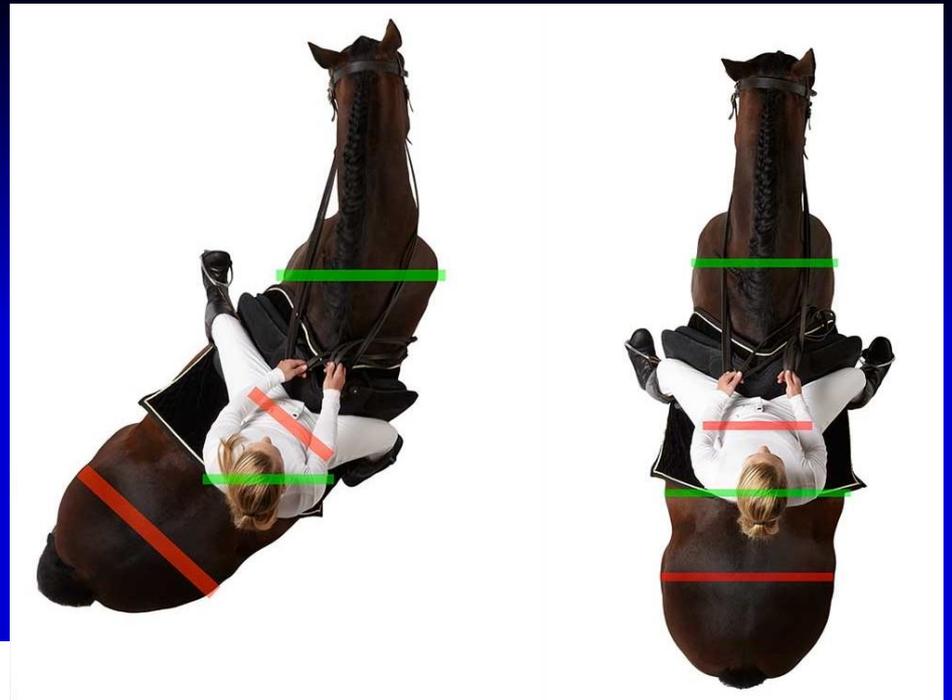
Die einseitig belastende Gewichtshilfe...

- ...entsteht vornehmlich durch das Längermachen z.B. hier des linken „Beines“ bei der verwahrenden Schenkelhilfe – der Oberschenkel wird aus der Hüfte heraus etwas steiler abwärts positioniert, folglich verändert sich auch **etwas die Lage** des Unterschenkels, **nicht aber der Kniewinkel!**
- ...auf keinen Fall durch Herüberlehnen mit dem Rumpf!
- ...sollte von unten kaum zu sehen sein!

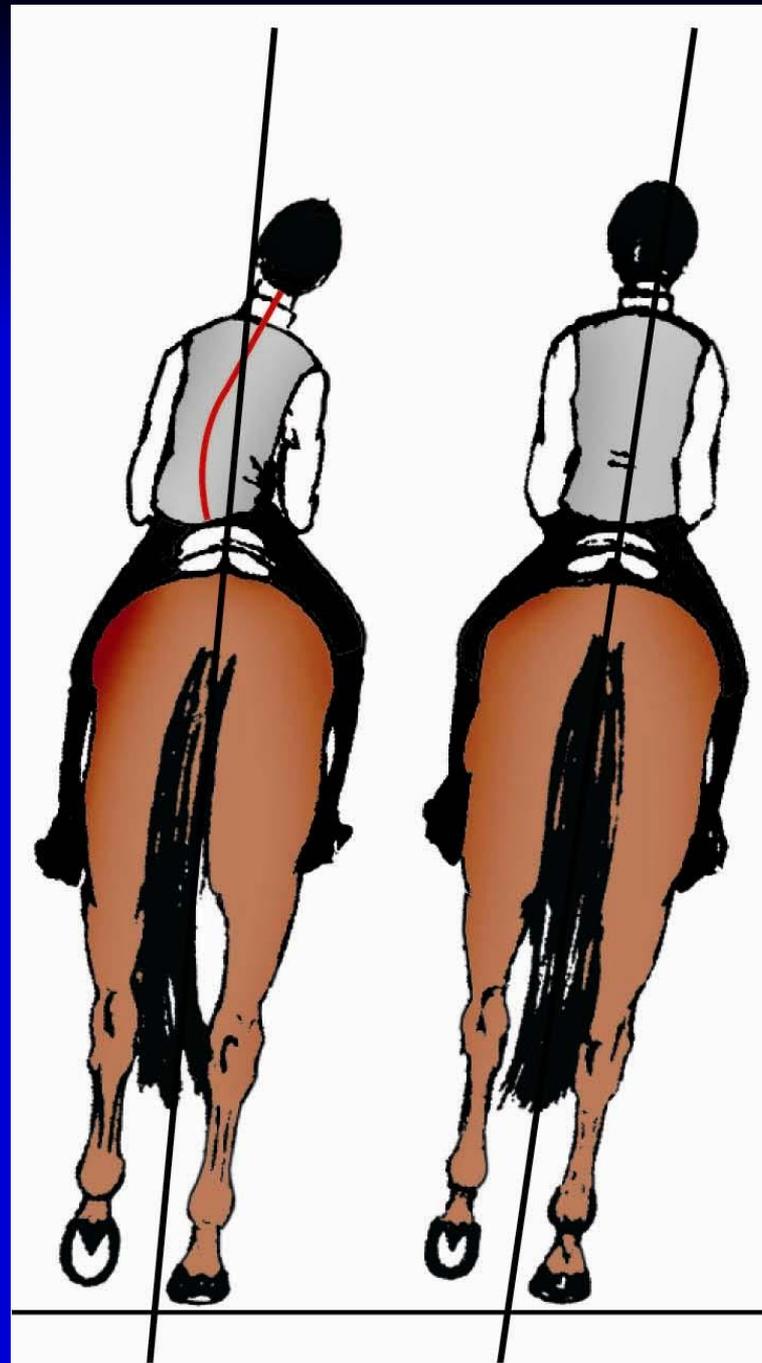


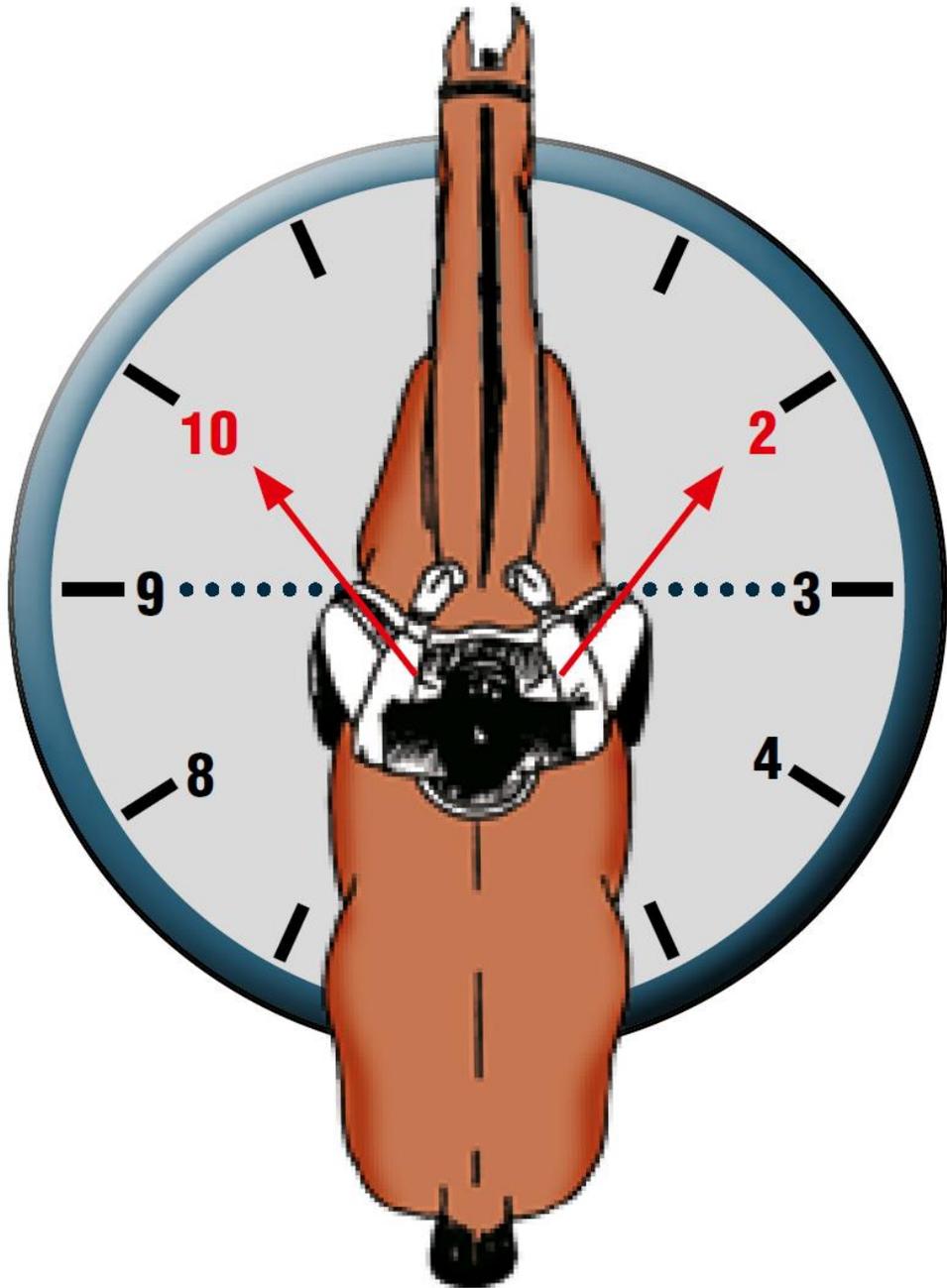
Guter Sitz in der Wendung

Ein kritisches Wort zum „Drehsitz“



Einknicken in
der Hüfte:
Äußerer
Gesäßknochen
Richtung
Sattelmittle,
inneres Knie tiefer!





Das Becken in
Richtung 10 h
oder 2 h bewegen;
dazu den jeweils
inneren
Oberschenkel +
Knie einsetzen.

Schenkelhilfen - Schenkelgehorsam



Necko auf Antoinette

Josef Neckermanns Pferde waren, nicht zuletzt dank seiner guten Hand, stets sehr fein am Schenkel und reagierten auch sehr gut auf ein **kurzes Lösen des Schenkels!**

Schenkelgehorsam ist im Zusammenhang mit der Hilfengebung ein ganz essentieller Punkt. Nur wenn der Reiter gelernt hat, seine **Schenkelhilfen** (primär mit der Wade) **kontrolliert und impulsartig einzusetzen**, und die „Sitz-“ sowie die Zügelhilfen präzise mit diesen abzustimmen vermag, **kann das Pferd diese Hilfen sensibel und vertrauensvoll annehmen.**

Position der Schenkel



Lage des vorwärtstreibenden Schenkels



Lage des vorwärts-seitwärts-treibenden Schenkels

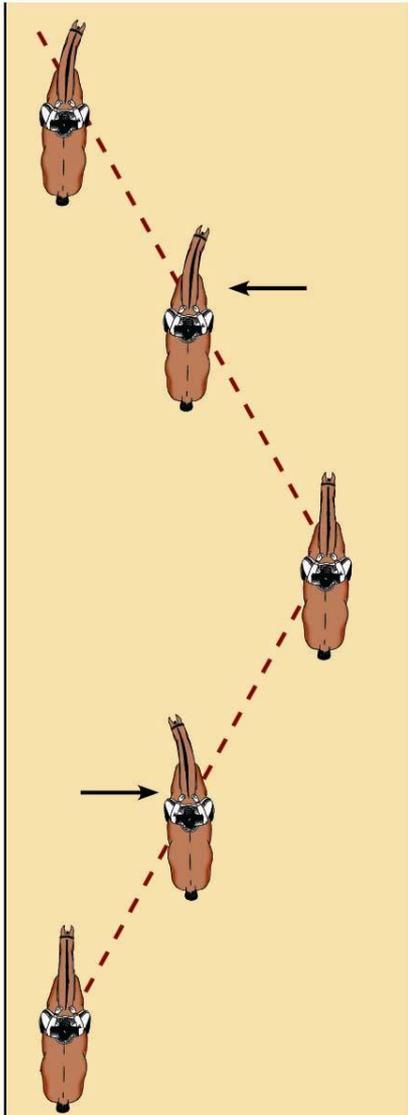


Lage des verwahrenden Schenkels

Der **innere Schenkel**, der an den äußeren Zügel herantreibt, ist die entscheidende Hilfe beim Stellen und Biegen eines Pferdes; er muss dazu dicht am Gurt liegen und darf nicht zurückrutschen.

Die richtige Position des verwahrenden Schenkels kann sehr variieren, gelegentl. weiter vorne - nicht aber viel weiter zurück!

Viereck verkleinern und vergrößern...



- ... entspricht Schenkelweichen entlang diagonalen Linien
- Es muß stets vorwärts-seitwärts geritten werden!
- In Abschnitten Üben!
- Das Pferd darf nicht antizipieren!
- Beim Verkleinern erst umstellen, dann beginnen!
- Nur 5 m in das Viereck hinein!

Grundsätzliches:

- Jede **Hilfe** des Reiters, die keine unmittelbare **Reaktion** des Pferdes bewirkt, ist nicht nur überflüssig, sondern schadet; sie baut beim Pferd das Gefühl auf, dass es nicht wichtig ist, die Hilfen prompt anzunehmen.
- Der Reiter sollte die Vorstellung haben, seine **Hilfen wie Signale** zu geben, auf deren Befolgen er fest vertraut. Dauerhilfen, wie z.B. pressende Schenkel, provozieren sehr leicht ein Gegenangehen bzw. Widerstand.
- Der Reiter muß an seine Hilfen „**glauben**“!
Pferde haben eine sehr feine Antenne für die mentale Situation des Reiters!
- Pferde lieben es, mit **feinen Hilfen** geritten zu werden!

Impulse!



Schenkelimpuls, die Hand mehr Richtung Maul!



Impuls, Schenkel erneuern!

Gelegentlich kann es notwendig sein,
vorübergehend mehr **Kraft** einzusetzen. Dies
kann nur dann zu einem positiven Ergebnis
führen, wenn der Reiter sich selbst dabei **nicht**
verspannt oder gar verkrampft.

Je **entschlossener** er dabei ist, desto schneller
kann er wieder zum Entspannen kommen.

**Entscheidend ist, was sich im Kopf des
Reiters abspielt!**



...bis der Schweiß im Stiefel kocht?



„Leicht“-traben oder aussitzen?



- Aussitzen nur wenn Reiter u. Pferd losgelassen sind
- Leichttraben im „Vorwärtssitz“, mit durchfedernden Knie- + Sprunggelenken, „unabhängigen“ Händen
- Auf + nieder als *eine* Bewegung!
- Feines Einsitzen in die Mitte des Sattels (treiben??)
- Leichttraben fördert die Losgelassenheit des Reiters

Vertrauensverhältnis Pferd - Reiter

- Wie ein Kind zu Vater + Mutter
- Das setzt natürlich auch Respekt
das Pferd muß dem Reiter seine
Aufmerksamkeit schenken,
„beachten“, ihn wertschätzen!
- Der Reiter muß sich den Respekt erarbeiten,
ihn sich verdienen und ihn sich erhalten!

Das gilt es beim tägl. Umgang, bes. auch beim
Anreiten + jeweils beim Lösen schon zu beachten.



Die Hilfengebung

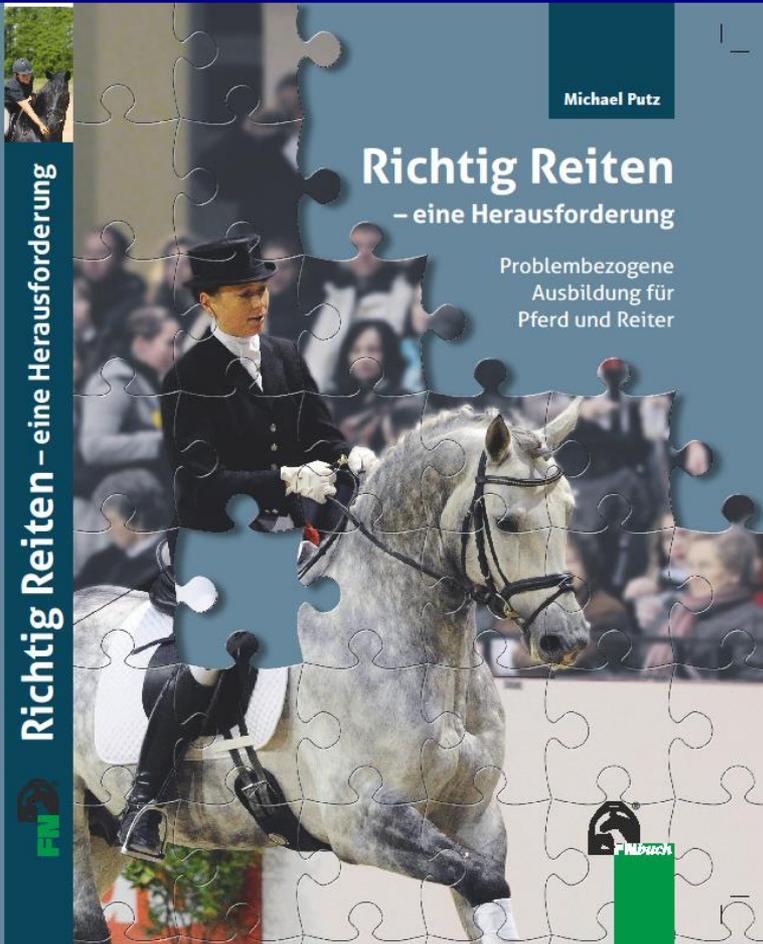


Einrahmen zwischen den treibenden und den verhaltenden Hilfen („Schließen“)

Funktion der Gewichtshilfen

Jegliche Rücklage blockiert die Mittelpositur!!

Hoher Zügel zäumt – tiefer Zügel bäumt



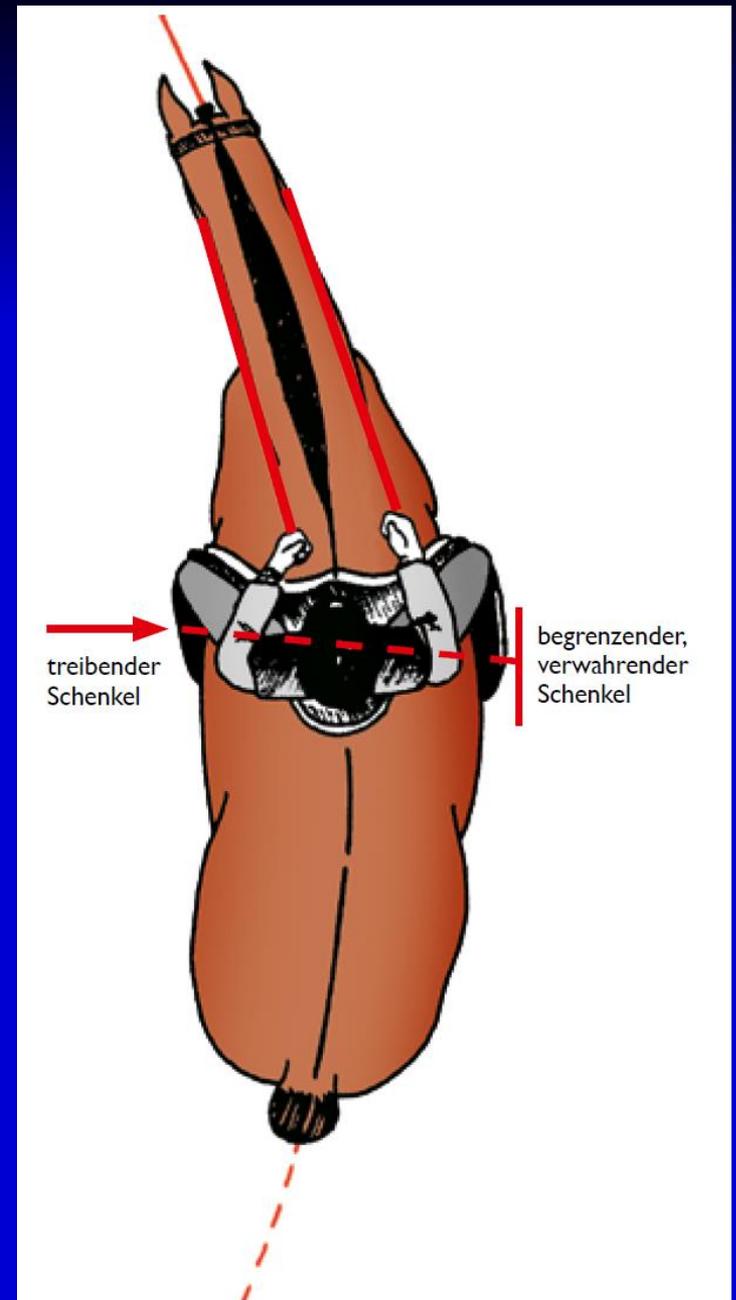
Die Hand immer **als Gegenüber** zu den treibenden Hilfen!!

Diagonale Hilfengebung

Biegung um den inneren,
am Gurt liegenden Schenkel!
Verwahrer Schenkel – **lang**
und (**nicht zu weit**) zurück!
Individuelle Schiefe beachten!



Putz - Sitz u. Hilfen



Vom inneren Zügel loskommen

- Stellung u. Biegung nur wertvoll, wenn der Reiter **am inneren Zügel leicht** werden kann!
- Je nach Schiefe versucht das Pferd sich aber auch auf den **äußeren** Zügel zu stützen (wenn die Zwangsseite außen ist).
- Auf dieser Hand muß das Pferd konsequent animiert werden, an den **inneren** Zügel heranzutreten!
- Dies muß bei jedem Handwechsel sorgfältig beachtet werden!

Seitwärts-weisende Zügelhilfe



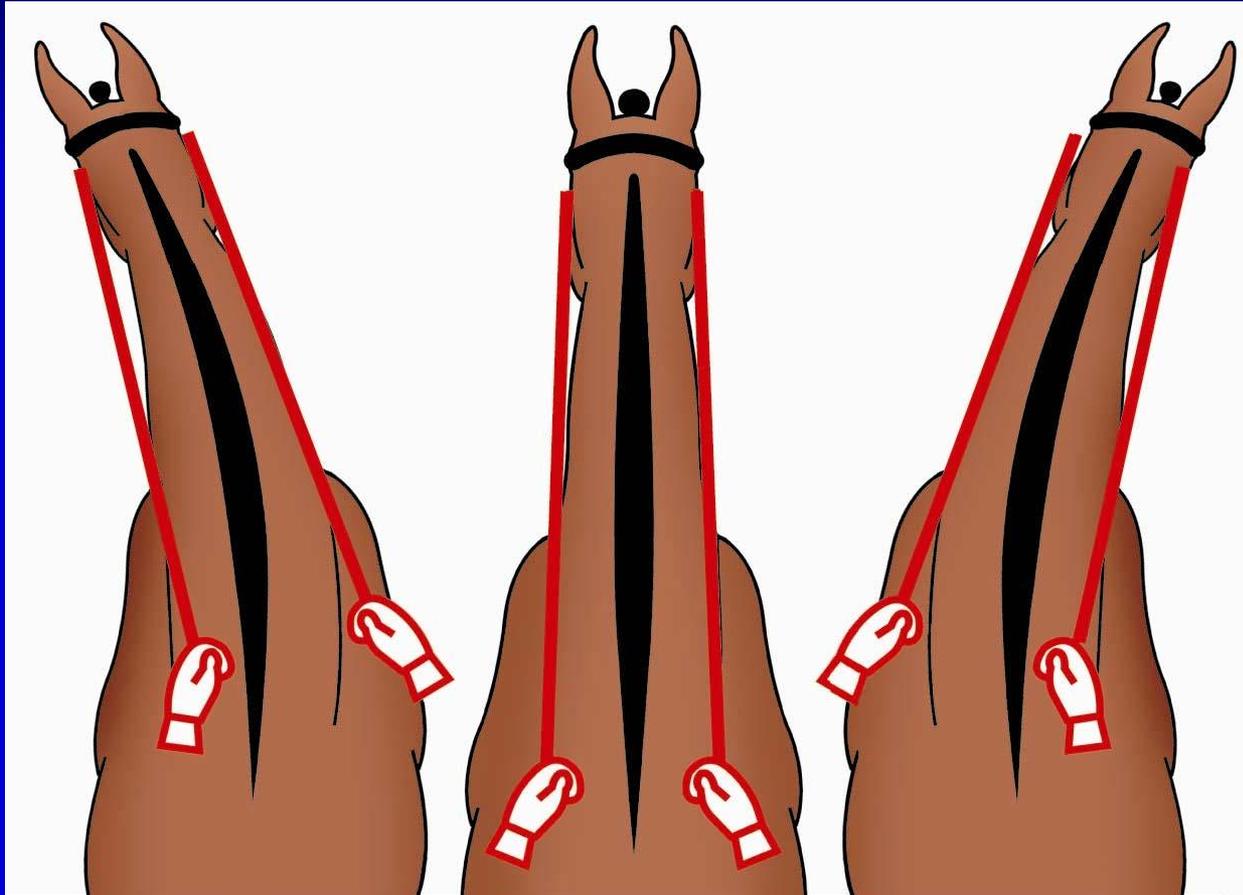
Beim Stellen, hier mit dem linken Schenkel, weist die linke Hand seitwärts, darf aber nicht in dieser Position bleiben und versuchen, die Stellung festzuhalten. Dadurch würde ein Gegenangehen des Pferdes provoziert.

Stattdessen geht sie zurück, sodaß der Zügel wieder am Hals entlang verläuft.

Putz - Sitz u. Hilfen



Zügelführung beim Stellen und Biegen



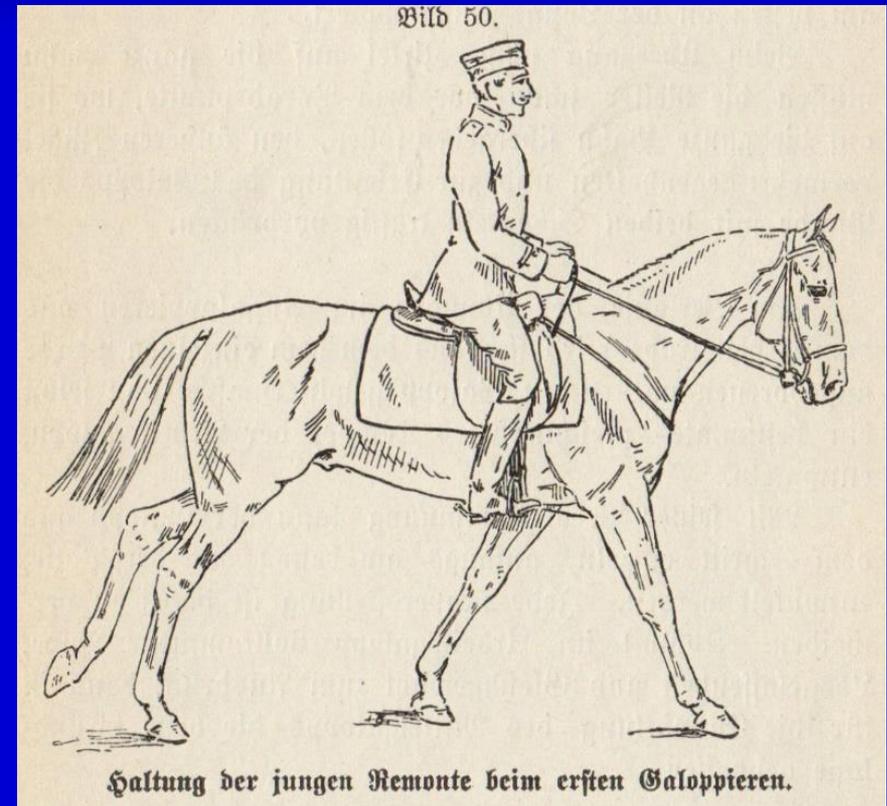
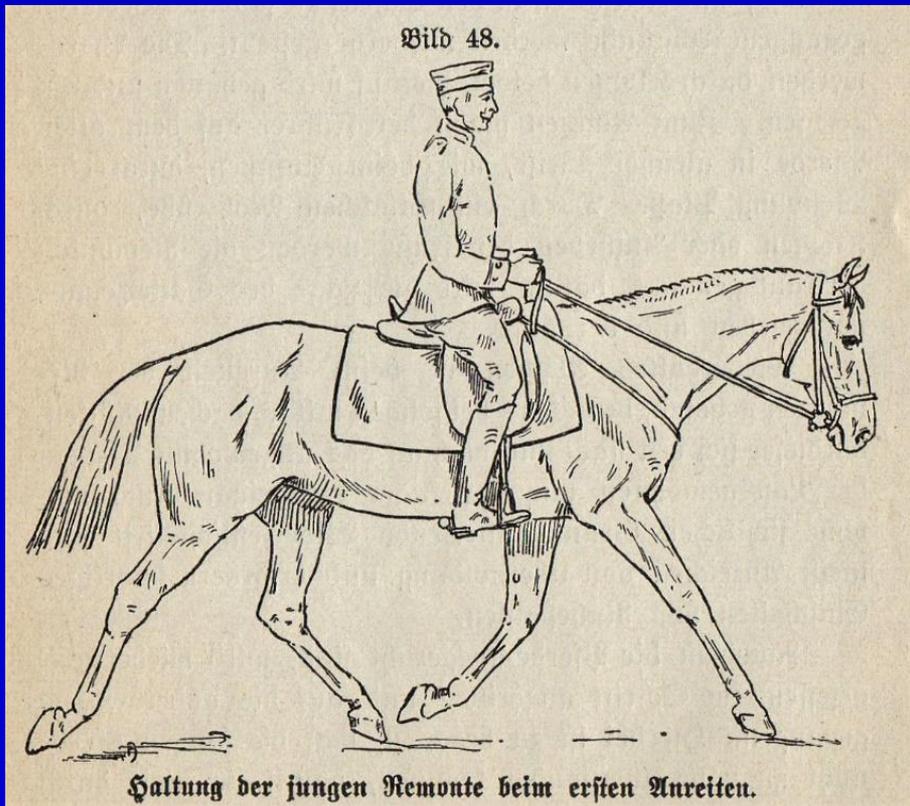
Entscheidende Hilfe...

...immer der innere Schenkel!

Zur Unterstützung des inneren Schenkels

Wenn man vorher jeweils den inneren Zügel etwas nachfaßt, bleibt die innere Hand weiter vorn und wirkt nicht so leicht rückwärts!

Remonteausbildung vor mehr als 100 Jahren (Paul Stecken!)



Gut getragene Fäuste – kein „Hände tief!“!

Aus HDV 12, Erstaufgabe

Instinktiv – Richtig ??

- Position der Hand
- Wenn ein Pferd „aus dem Ruder“ läuft.
- Wie lernt ein Pferd zu „ziehen“?
- Warum pullt ein Pferd?

Was sind Paraden?

- Paraden werden nach ihrer Funktion in halbe und ganze unterschieden:
- Jede Parade, die zum Halten führt, ist eine ganze.
- Alle anderen Paraden werden als halbe Paraden bezeichnet.

„Richtige“ Paraden werden mit allen Hilfen geritten, die verhaltenden treten zunehmend in den Hintergrund!

„Richtige“ Paraden

- Nur wer halbe und ganze Paraden reiten kann, *ohne das Pferd dabei eng zu machen*, kann optimale Durchlässigkeit erreichen. Der gute, erfahrene Reiter benötigt dazu so gut wie keine aktiven Zügelhilfen.
- Der Reiter sollte die Vorstellung haben, seine *Hilfen wie Signale* zu geben, auf deren Befolgen er fest vertraut. „Dauerhilfen“ provozieren sehr leicht ein Gegenangehen bzw. Widerstand.

Paraden – drei Winkel schließen

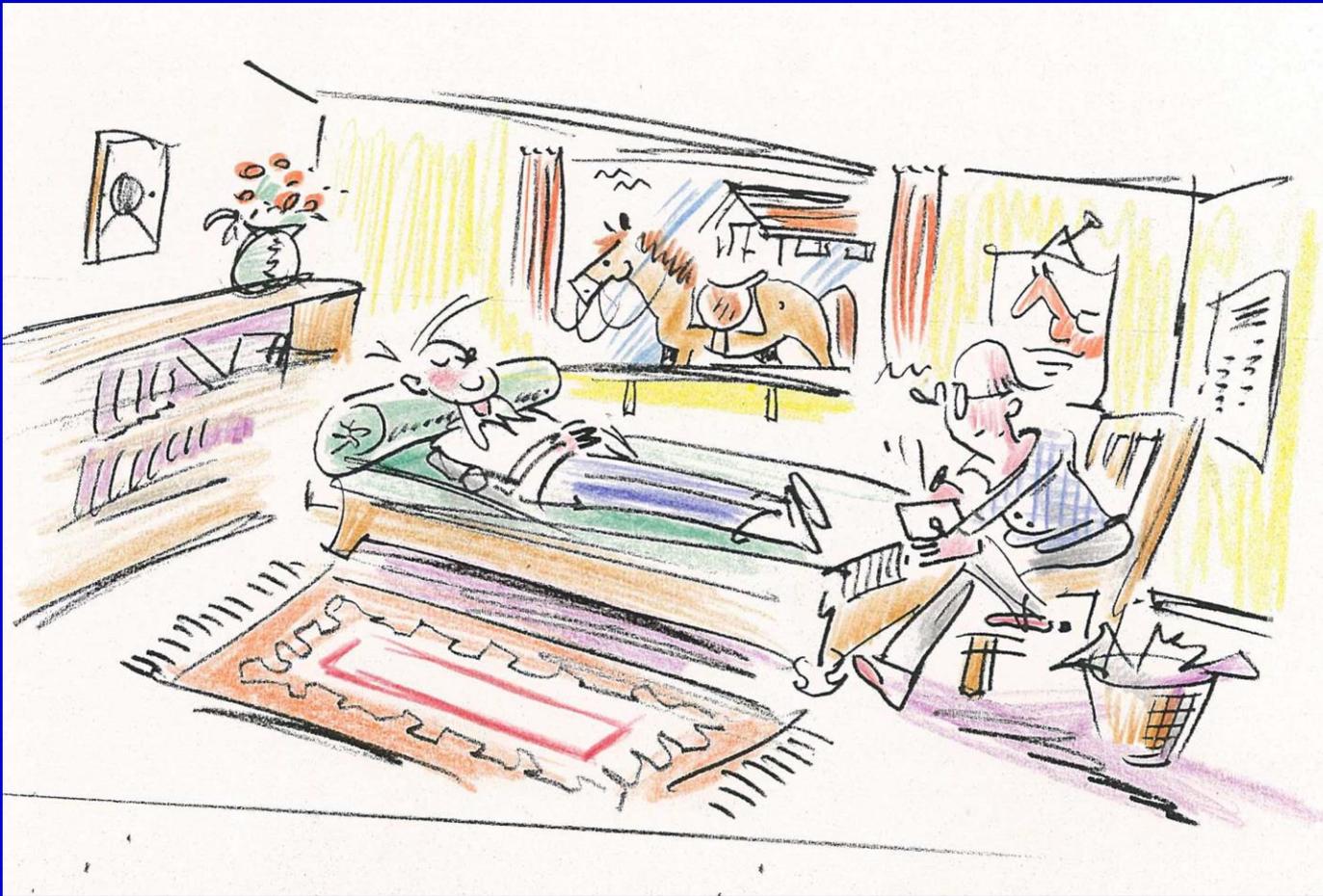


Entschlossenes An- und Abspannen!

Bitte nicht so!



Es fängt alles im Kopf an



Bedeutung der Körpersprache

- Pferde haben eine sehr feine Antenne für die mentale Situation des Reiters (sh. nächste Folie)
- Der Erfolg der Hilfengebung hängt deshalb ab von:
 - der Entschlossenheit,
 - dem Selbstvertrauen,
 - der richtigen Vorstellung von der zu reitenden Aufgabe,
 - der eigenen Körperbeherrschung des Reiters

Die sich selbst erfüllende Prophezeiung (engl. *self-fulfilling prophecy*)

- beschreibt das Phänomen, dass ein erwartetes Verhalten einer anderen Person (Pferd) (*Prophezeiung*) durch eigenes Verhalten erzwungen wird
 - Im Gegensatz steht die *selbstzerstörende Prophezeiung* (engl. *self-defeating prophecy*, auch *self-destroying prophecy*), bei der der Betreffende sich so verhält, dass die Prophezeiung gerade nicht in Erfüllung geht.
- Beide Begriffe gehen zurück auf Robert K. Merton.

Beispiele für „sich selbsterfüllende Prophezeiung“

- Position der Hand
- Anzackeln bei Schrittarbeit
- Angaloppieren bei Trabarbeit
- Umgang mit „guckerigen“ Situationen
- Ausweichen über äußere Schulter
- Ausweichen und „Ziehen“



Hilfsmittel: Stimme

- Gerte, Sporen Unterstützung für die Schenkelhilfen



Die Dressurgerte, schräg über den Oberschenkel, der Daumen **um** die Gerte!



Die Springgerte an der Schulter

Schwer!

Korrekte Position des Sporen und des Fußes im Bügel!



Sporen und Gerte dürfen nur ganz gezielt und punktuell eingesetzt werden. Andernfalls stumpft das Pferd ab.

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!*



Putz - Sitz u. Hilfen



Michael Putz



Der Autor Michael Putz, geb. 1946, begann seine reitliche Laufbahn im Alter von 17 Jahren. Schon mit 22 übernahm er die selbstständige Führung eines Turnier- und Ausbildungsstalls. Parallel dazu studierte er mehrere Semester Jura und absolvierte dann ein Studium für Lehramt an Grund- und Hauptschulen an der Universität Erlangen. Von 1977 bis 1980 war er als Betreuer bei Dr. Josef Neckermann tätig und leitete dort den Turnier- und Ausbildungsstall. Michael Putz ist erfolgreicher Reiter aller Disziplinen bis zur Klasse S, Pferdewirtschafts-

meister und Träger des Goldenen Reitabzeichens, verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierschlichter auf allen Ausbildungsstufen, sowohl in der Dressur als auch im Springen. Michael Putz war u.a. über 15 Jahre als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster/West tätig. Seit 2001 arbeitet er freiberuflich als Dressurausbilder. Er gibt Einzelunterricht, leitet Lehrgänge für Profis und Amateure und verbringt seit 2002 mehrere Monate in Neuseeland, um dort die Ausbilder in Praxis und Theorie zu schulen. Über seine praktischen Tätigkeiten hinaus, ist Michael Putz Mitautor der Richtlinien Band 1 und 2, Autor zahlreicher Fachbeiträge in Zeitschriften, er arbeitet als Sachverständiger für Gutachten, ist Mitglied in Ausschüssen, Arbeitskreisen und Verbänden und darüber hinaus anerkannter Fachleiter für Bücher des FNverlages.

Reiten mit Verstand und Gefühl



Die Ausbildung des Reiters

Reiten von Übungen und Lektionen

Die Ausrüstung des Pferdes

Teilnahme an Dressurprüfungen

Die Ausbildung des Pferdes

Arbeiten - Grundsätze für Pferde



Verstand und Gefühl

Reiten mit Verstand und Gefühl

Michael Putz



Reiten mit Verstand und Gefühl

Praxisbezogene Ausbildung für Reiter und Pferd



Die Reitabzeichen

KOSMOS



PRÜFUNGSANFORDERUNGEN DER FN FÜR THEORIE UND PRAXIS

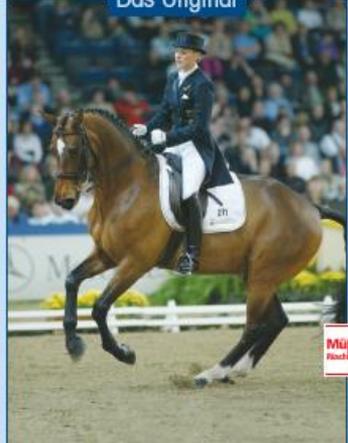
Nach aktueller APO 2020

MICHAEL PUTZ

Vollendete REITKUNST

Udo Bürger

Das Original



Vollendete REITKUNST Das Original

Udo Bürger



Michael Putz: Richtig Reiten - eine Herausforderung

Der Autor Michael Putz, selbst erfolgreicher Reiter aller Disziplinen bis zur Klasse S, Pferdewirtschaftsmeister und Träger des Goldenen Reitabzeichens, verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierschlichter auf allen Ausbildungsstufen, sowohl in der Dressur als auch im Springen. Michael Putz war u.a. über 15 Jahre als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster/West tätig. Seit 2001 arbeitet er freiberuflich als Dressurausbilder. Er gibt Einzelunterricht, leitet Lehrgänge für Profis und Amateure und arbeitet bei Seminaren. Seine Fähigkeiten sind auch im Ausland gefragt und geschätzt.

Über seine praktischen Tätigkeiten hinaus, ist Michael Putz Mitautor der Richtlinien Band 1 und 2, Autor zahlreicher Fachbeiträge in Zeitschriften, er arbeitet als Sachverständiger für Gutachten, engagiert sich überall dort, wo es um pferdegerechtes Reiten geht.

Richtig Reiten - eine Herausforderung

Richtig Reiten - eine Herausforderung ist eine Fortsetzung und Ergänzung des inzwischen in die vierte Auflage erschienenen Fachbestellers „Reiten mit Verstand und Gefühl“.

Dieses Buch ist für jeden, der sich mit gutem, pferdegerechtem Reiten befasst, genauso eine „Fundgrube“ für Lösungen reitlicher Probleme. Es hilft dem Leser, sein tägliches Reiten zu optimieren und befriedigender zu gestalten.

Ganz besonders wertvoll sind dieses Buch den Zusammenhängen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Reiter und Pferd, vor allem auf mentaler Ebene. Wie ein roter Faden zieht sich dieser Aspekt durch das ganze Buch.

Sehr anschaulich wird erklärt, wie Lageansicht bei Pferd und Reiter erreicht und dann auch erhalten werden kann - die Voraussetzung für jede weitere anspruchsvolle Anforderung an das Pferd. Dem Leser wird darüber hinaus vermittelt, wie er gemeinsam mit seinem Pferd den Ausbildungsweg bis hin zur Veranmeldung und relativer Aufrechterhaltung von Vertikalanpassung und gegenseitiger Zusammenhalt gehen kann.

Das Ergebnis der Ausbildungsprozesse muss die Erhaltung der Gefühlswelt, der Leitungsbeherrschung und der „Persönlichkeit“ des Pferdes sowie letztlich ein harmonisches Miteinander von Reiter und Pferd sein.

Ein Buch, das für Reiter und Ausbilder der Klasse E bis S eine große Unterstützung sein kann, um das anspruchsvolle Ausbildungsziel „Durchlässigkeit“ zu erreichen. Die erfolgreiche Umsetzung garantiert viel Freude bei der täglichen Arbeit mit dem Pferd und führt auch zum eventuell angebotenen sportlichen Erfolg.

Michael Putz verweist darüber hinaus nicht, sich kritisch mit modernen Fehlentwicklungen, insbesondere in den Turniersport, auseinanderzusetzen. Viele Seiten für dieses Buch angefertigte Fotos, Grafiken und Karikaturen erleichtern das Verständnis auch für sprachtechnisch Zusammenhänge.

Nicht nur für den, der schon „Reiten mit Verstand und Gefühl“ zu schätzen gelernt hat, ist dieses Buch ein Muss!

- Kurzinfo:**
- Aus dem Inhalt:
 - ganzheitliche Betrachtung von Sitz- und Hilfen gebungsproblemen
 - Lösungsansätze als „Essential“ für pferdegerechtes Reiten
 - Kontrolle instruktionsbedingter Fehler
 - Trüben bei Abwehrwind
 - Genick als Schlüssel zum Rücken
 - Umgang mit der Schelle als Voraussetzung für Veranmeldung
 - Verdorbene Pferde
 - Freilaufen und Longieren
 - Aufbau von Trainingsplänen
 - Merkmale



Putz - Sitz u. Hilfen

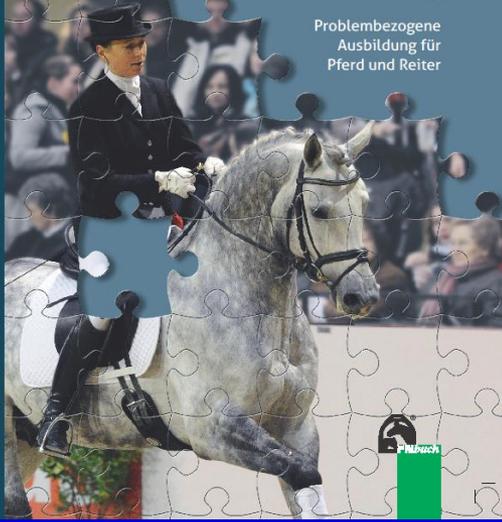
Richtig Reiten - eine Herausforderung

Michael Putz

Richtig Reiten

- eine Herausforderung

Problembezogene Ausbildung für Pferd und Reiter



Folgende Bücher kann ich sehr empfehlen:

Michael Putz



Reiten mit Verstand und Gefühl

Der Autor Michael Putz, geb. 1946, begann seine reiterliche Laufbahn im Alter von 12 Jahren. Schon mit 22 übernahm er die selbstständige Führung eines Turnier- und Ausbildungsstalls. Parallel dazu studierte er mehrere Semester Jura und absolvierte dann ein Studium für Lehramt an Grund- und Hauptschulen an der Universität Erlangen. Von 1977 bis 1980 war er als Bereiter bei Dr. Josef Neckermann tätig und leitete dort den Turnier- und Ausbildungsstall. Michael Putz ist erfolgreicher Reiter aller Disziplinen bis zur Klasse S, Pferdewirtschafts-

meister und Träger des Goldenen Reitabzeichens, verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierrichter auf allen Ausbildungsstufen, sowohl in der Dressur als auch im Springen. Michael Putz war u.a. über 15 Jahre als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster/Westf. tätig. Seit 2001 arbeitet er freiberuflich als Dressurausbilder. Er gibt Einzelunterricht, leitet Lehrgänge für Profis und Amateure und verbrachte seit 2002 mehrere Monate in Neuseeland, um dort die Ausbilder in Praxis und Theorie zu schulen.

Über seine praktischen Tätigkeiten hinaus, ist Michael Putz Mitautor der Richtlinien Band 1 und 2, Autor zahlreicher Fachbeiträge in Zeitschriften, er arbeitet als Sachverständiger für Gutachten, ist Mitglied in Ausschüssen, Arbeitskreisen und Verbänden und darüber hinaus anerkannter Fachlektor für Bücher des FNVerlages.

Michael Putz



Die Ausbildung des Reiters



Reiten von Übungen und Lektionen



Die Ausrüstung des Pferdes



Teilnahme an Dressurprüfungen



Die Ausbildung des Pferdes



Anreiten – Grundsichule für Pferde

ISBN 3-98542-358-8



9 783883 423588

Reiten mit Verstand und Gefühl





Reiten mit Verstand und Gefühl

Praxisbezogene Ausbildung für Reiter und Pferd



Michael Putz





Michael Putz: Richtig Reiten – eine Herausforderung

Der Autor Michael Putz, selbst erfolgreicher Reiter aller Disziplinen bis zur Klasse S, Pferdewirtschaftsmeister und Träger des Goldenen Reitabzeichens, verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung als Ausbilder und Turnierrichter auf allen Ausbildungsstufen, sowohl in der Dressur als auch im Springen. Michael Putz war u.a. über 15 Jahre als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster/Westf. tätig. Seit 2001 arbeitet er freiberuflich als Dressurausbilder. Er gibt Einzelunterricht, leitet Lehrgänge für Profis und Amateure und referiert bei Seminaren. Seine Fähigkeiten sind auch im Ausland gefragt und geschätzt.

Über seine praktischen Tätigkeiten hinaus, ist Michael Putz Mitautor der Richtlinien Band 1 und 2, Autor zahlreicher Fachbeiträge in Zeitschriften, er arbeitet als Sachverständiger für Gutachten, engagiert sich überall dort, wo es um pferdegerechtes Reiten geht.

Richtig Reiten – eine Herausforderung

Problembezogene Ausbildung für Pferd und Reiter

Richtig Reiten – eine Herausforderung ist eine Fortsetzung und Ergänzung des inzwischen in der vierten Auflage erschienenen Fachbestellers „Reiten mit Verstand und Gefühl“.

Dieses Buch ist für jeden, der sich mit gutem, pferdegerechtem Reiten befasst, geradezu eine „Fundgrube“ für Lösungen reitlicher Probleme. Es hilft dem Leser, sein tägliches Reiten zu optimieren und befriedigender zu gestalten.

Ganz besonders widmet sich dieses Buch den Zusammenhängen und gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen Reiter und Pferd, vor allem auf mentaler Ebene. Wie ein roter Faden zieht sich dieser Aspekt durch das ganze Buch.

Sehr eindrucksvoll wird erklärt, wie Losgelassenheit bei Pferd und Reiter erreicht und dann auch erhalten werden kann – die Voraussetzung für jede weitere anspruchsvolle Anforderung an das Pferd. Dem Leser wird darüber hinaus vermittelt, wie er gemeinsam mit seinem Pferd den Ausbildungsweg bis hin zur Versammlung und relativer Aufrichtung in von Vertrauen geprägter Zusammenarbeit gehen kann. Das Ergebnis des Ausbildungsweges muss die Erhaltung der Gelfreude, der Leistungsbereitschaft und der „Persönlichkeit“ des Pferdes sowie letztlich ein harmonisches Miteinander von Reiter und Pferd sein.

Ein Buch, das für Reiter und Ausbilder der Klasse E bis S eine große Unterstützung sein kann, um das anspruchsvolle Ausbildungsziel „Durchlässigkeit“ zu er-

reichen. Die erfolgreiche Umsetzung garantiert viel Freude bei der täglichen Arbeit mit dem Pferd und führt auch zum eventuell angestrebten sportlichen Erfolg.

Michael Putz versäumt darüber hinaus nicht, sich kritisch mit modernen Fehlentwicklungen, insbesondere im Turniersport, auseinanderzusetzen.

Viele eigens für dieses Buch angefertigte Fotos, Grafiken und Karikaturen erleichtern das Verständnis auch für anspruchsvollere Zusammenhänge.

Nicht nur für den, der schon „Reiten mit Verstand und Gefühl“ zu schätzen gelernt hat, ist dieses Buch ein Muss!

Kurzinfo

Aus dem Inhalt:

- ganzheitliche Betrachtung von Sitz- und Hilfengebungsproblemen
- Losgelassenheit als „Essential“ für pferdegerechtes Reiten
- Kontrolle instinktbedingter Fehler
- Treiben kein Allheilmittel
- Genick als Schlüssel zum Rücken
- Umgang mit der Schiefe als Voraussetzung für Versammlung
- Verdoebene Pferde
- Freistufen und Longieren
- Aufbau von Trainingseinheiten
- Merksätze

Richtig Reiten – eine Herausforderung

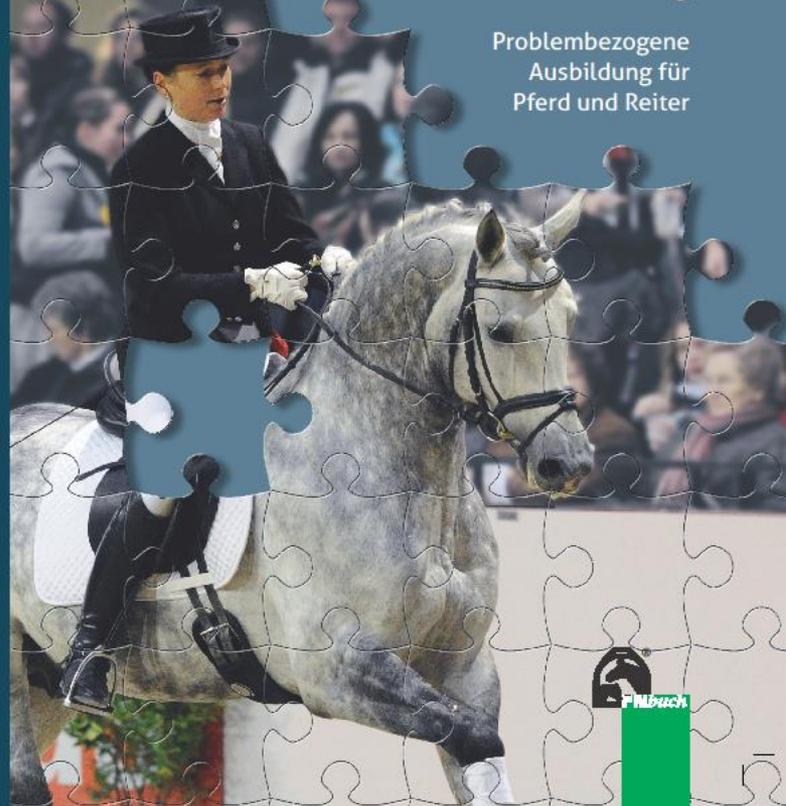


Michael Putz

Richtig Reiten

– eine Herausforderung

Problembezogene
Ausbildung für
Pferd und Reiter



«Vollendung in der Reitkunst zu erlangen, ist das erstrebenswerte, aber selten erreichbare Ziel jedes passionierten Reiters. Nur ernste Vertiefung führt zum Gipfel dieser Kunst, und diesem Ideal zu dienen, hat sich dieses Buch zur Aufgabe gemacht. Es ist ein breit angelegter Versuch, das, was der Reiter fühlt und tut, in Worte zu fassen und das Verständnis dafür zu wecken, daß Reiter und Pferd in Haltung und Bewegung zu einer Einheit werden können. Damit ist dieses Buch die ideale Ergänzung und Fortführung der bekannten Reitlehrbücher. Anleitungen und dauerndes Studium sind auch für einen erfahrenen Reiter unerlässlich. Nur so kann er über das schematisch Angelehrte hinauswachsen und für die Kunst reif werden. So soll dieses Lehrbuch als hilfreicher Begleiter den Reiter zur höchsten Stufe des Erlebens auf dem Rücken seines Pferdes führen, das man als Glück dieser Erde bezeichnet.»

Schon 1959, als dieses Buch erstmals erschien, hatte sich sein Autor Udo Bürger hohe Ziele gesetzt. Und der seither über all die Jahre anhaltende Erfolg seines Werkes spricht dafür, dass er seinen eigenen Ansprüchen mehr als gerecht wurde. Der hier vorliegenden Neuauflage wurde der unveränderte und ungekürzte Text aus dem Jahr 1959 zugrunde gelegt, ergänzt um aktuelle Anmerkungen des bekannten Dressurausbilders und Erfolgsautors Michael Putz. Neben einigen Zeichnungen und Bildern, die aus der Originalausgabe übernommen wurden, betont zeitgemäßes, aussagekräftiges Bildmaterial die ungebrochene Aktualität dieses Klassikers der Reitleiteratur.

Udo Bürger verlegte als Tierarzt und begeisterter Reiter aber ein reiches Wissen sowie über eigene und gesammelte Reitererfahrungen aus Jahrzehnten. Er war Chef-Veterinär der Kavallerieschule Hannover.



ISBN 3-275-01552-4
ISBN 978-3-275-01552-8



Udo Bürger

Das Original

Vollendete REITKUNST

Udo Bürger

Vollendete REITKUNST

Das Original



— Die Reitabzeichen

KOSMOS
KOSMOS



PRÜFUNGSANFORDERUNGEN
DER FN FÜR THEORIE
UND PRAXIS



MICHAEL PUTZ

— Die Reitabzeichen

Dieser Ratgeber zu den Reitabzeichen 5 bis 1 der FN liefert aktuelles Wissen zur praktischen und theoretischen Prüfung. Ganz gleich, ob es um Prüfungsbestimmungen, die Beurteilung der Dressuraufgaben, der Springparcours oder die theoretische Wissensabfrage in Frage und Antwort geht, hier ist alles zu finden.

- **AKTUELL**
Nach der neuen Ausbildungsprüfungsordnung (APO) 2020, LPO 2018, WBO 2018
- **UMFASSEND**
Alle Inhalte der praktischen Prüfung und der Stationsprüfungen
- **PRAKTISCH**
Mit lernunterstützendem Wissens-Check in Frage und Antwort



DER OPTIMALE
PRÜFUNGSBEGLEITER
FÜR ALLE REITER, REITLEHRER UND RICHTER

WG 1425
ISBN 978-3-440-16011-4 € [D] 17,00
VT
9 783440 160114
kosmos.de